

# Ein Jahr LehrstellenPuls Schweiz: erstmals sind Vergleiche zum April des Vorjahres möglich und deren Ergebnisse machen Mut

Zürich, 6. Mai 2021. Die Professur für Bildungssysteme der ETH Zürich erhebt in Kooperation mit der Lehrstellenplattform Yousty monatlich die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die berufliche Grundbildung in der Schweiz. Die Ergebnisse der dreizehnten Erhebungswelle im April 2021 ermöglichen erstmals einen Vergleich mit der Situation vor einem Jahr. Dabei zeigt sich, dass die Lehrbetriebe und ihre Lernenden gelernt haben, mit den Schwierigkeiten der Pandemie umzugehen. Die Betriebe haben Innovationen gestartet, um Jugendliche möglichst optimal in eine Berufslehre hinein zu begleiten und sie während der Ausbildung zu unterstützen. Allerdings zeigen die Resultate des dritten Vertiefungsberichts zum LehrstellenPuls, dass vor allem das Home-Office und die Quarantäne-Massnahmen den Kompetenzerwerb der Jugendlichen beeinträchtigen.

## Hauptschlagzeilen LehrstellenPuls April 2021

Der LehrstellenPuls ([www.lehrstellenpuls.ch](http://www.lehrstellenpuls.ch)) misst die Auswirkungen der gegen die COVID-19-Pandemie getroffenen Massnahmen auf die Lehrbetriebe und ihre aktuellen und zukünftigen Berufslernenden in der Schweiz. Die dreizehnte Messung im April 2021 zeigt die aktuelle Situation und vergleicht diese mit der Situation seit Pandemiebeginn im April 2020.

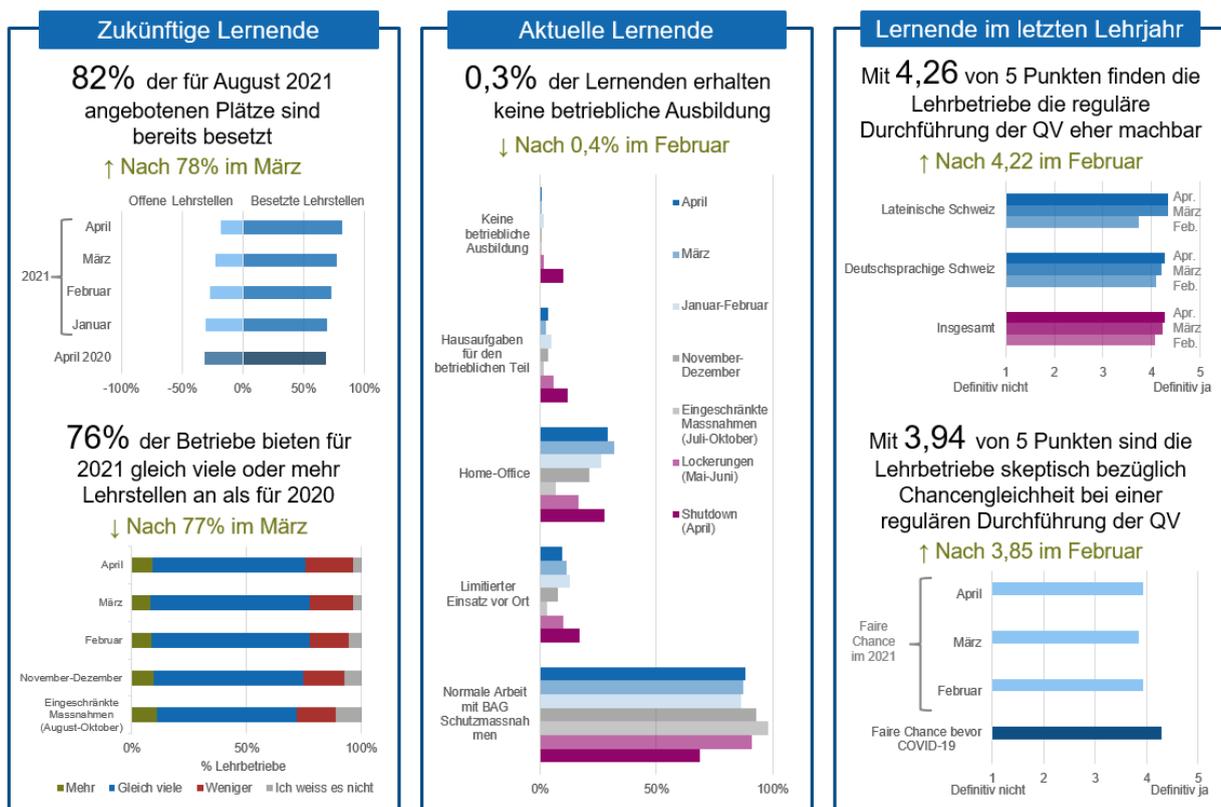


Abbildung 1: Die Hauptschlagzeilen des LehrstellenPulses im April 2021.

Die Hauptschlagzeilen des LehrstellenPulses zeigen im April ausgewählte Ergebnisse zu den drei untersuchten Gruppen von Jugendlichen – Jugendliche vor der Berufslehre (zukünftige Lernende), Jugendliche in der Berufslehre (aktuelle Lernende) und Jugendliche im letzten Lehrjahr – und wie sich die COVID-19-Pandemie bisher auf ihre Situation ausgewirkt hat.

Dabei beobachten wir im **April 2021** im Vergleich zu den Vormonaten und zum April 2020 folgende Entwicklungen:

- **Zukünftige Berufslernende (Gruppe 1)** beginnen in der Deutschschweiz den Bewerbungsprozess jeweils ein Jahr vor dem Lehrstart. In der Westschweiz startet dieser Prozess erst im Frühjahr. Betreffend das Lehrstellenangebot im Sommer 2021 berichteten 76% (77% im März, 79% im Feb.<sup>1</sup>) der Betriebe im April 2021, dass sie gleich viele oder mehr Lehrstellen anbieten im Vergleich zum Vorjahr. Dabei blieben beide Anteile – sowohl der Anteil derjenigen, die mehr Lehrstellen anbieten (9%; 8% im Jan, 10% im Feb.), als auch der Anteil derjenigen, die gleich viele anbieten (67%; 69% im März; 69% im Feb.) – in etwa konstant. Leicht angestiegen ist hingegen der Anteil Betriebe, die weniger Lehrstellen anbieten werden (auf 21%; 19% im März, 17% im Feb.) und 4% (gleich im März, 5% im Feb.) wissen es noch nicht.

Zudem waren gemäss den befragten Betrieben im April bereits 82% (78% im März, 73% im Feb.<sup>2</sup>, 69% im Jan.) der für den Sommer 2021 angebotenen Lehrstellen besetzt, während 18% (22% im März, 27% im Feb., 31% im Jan.) noch offen waren. Der Anteil besetzter Lehrstellen hat somit seit Januar kontinuierlich zugenommen. Ein Vergleich mit der Situation vor einem Jahr zeigt, dass der Lehrstellenmarkt in diesem Jahr besser auf die Pandemie vorbereitet ist: im April 2020 waren gemäss den befragten Lehrbetrieben erst 68% der angebotenen Lehrstellen besetzt – und damit waren damals 32% der Lehrstellen noch offen. Allerdings berücksichtigen diese Zahlen die Anzahl der zum Befragungszeitpunkt angebotenen Lehrstellen nicht und diese könnte im April 2021 tiefer sein als ein Jahr davor.

Fast die Hälfte der Betriebe nutzt Online-Werbung, um die noch offenen Lehrstellen zu besetzen (46%) und dies ist ein erheblich höherer Anteil als im April 2020 (12%). Auch Schnupperlehren mit Schutzmassnahmen bzw. normale Bewerbungsgespräche (58% bzw. 63%) wurden häufiger durchgeführt als vor einem Jahr (28% bzw. 23%). Der Anteil Lehrbetriebe mit virtuellen bzw. Online-Schnupperlehren blieb relativ gering (4% im April 2021, 2% im April 2020), wohingegen vor einem Jahr mehr Lehrbetriebe ihre Bewerbungsgespräche online durchführten (15% im April 2021, 34% im April 2020).

- **Lernende in einer Berufslehre (Gruppe 2)** waren auch ein Jahr nach dem Pandemiebeginn noch stark betroffen. Im April 2021 arbeiteten 88% (87% im März, 86% im Jan.-Feb., 69% im April 2020) der Berufslernenden unter Anwendung der Schutzmassnahmen des BAG (insb. Distanz- und Hygieneregeln). Einen limitierten Einsatz an ihrem Arbeitsplatz hatten 10% (12% im Mär, 13% im Jan.-Feb., 17% im April 2020) der Lernenden und 29% (32% im März, 26% im Jan.-Feb., 27% im April 2020) waren zumindest teilweise im Home-Office. Hausaufgaben für den betriebspraktischen Teil ihrer Ausbildung bekamen 4% (3% im März, 5% im Jan.-Feb., 12% im April 2020) der Lernenden und 0,3% (0,4% im März, 1% im Jan.-Feb., 10% im April 2020) erhielten keine betriebliche Ausbildung.<sup>3</sup>

Damit hat sich die Arbeitssituation der Lernenden im Vergleich zum April 2020 erheblich

---

<sup>1</sup> Diese Frage wurde in der Januar-Befragung nicht gestellt.

<sup>2</sup> Wegen der Gewichtung und Datenbereinigung kann es geringe Abweichungen zu den bisher publizierten Ergebnissen geben.

<sup>3</sup> Diese Anteile addieren nicht auf 100%, da verschiedene Massnahmen gleichzeitig zutreffen können und nicht immer alle Lernenden in einem Betrieb die betriebspraktische Ausbildung gleich absolvieren, d.h. die Betriebe konnten mehrere Antworten auswählen.

verbessert, aber zwischen März und April 2021 kaum verändert. Minim angestiegen sind die Anteile Lernender mit normaler Arbeit mit BAG-Schutzmassnahmen und mit Hausaufgaben, während der limitierte Einsatz vor Ort und Home-Office etwas zurückgingen. Weiterhin stark betroffen ist das Berufsfeld «Gastgewerbe, Hotellerie». Lernende im Verkauf und Einkauf hingegen können dank den Lockerungen im März ihre betriebliche Ausbildung wieder vermehrt am Arbeitsplatz absolvieren. Die Berufsfelder «Informatik» und «Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus» sind nach wie vor die Spitzenreiter beim Home-Office-Anteil.

- **Lernende im letzten Lehrjahr (Gruppe 3)** werden im Sommer 2021 ihre Berufslehre abschliessen und beginnen bald mit ihren Qualifikationsverfahren (Abschlussprüfungen). Dabei sollen die Qualifikationsverfahren, wenn irgend möglich, regulär durchgeführt werden. Die befragten Betriebe waren im April 2021 der Ansicht, dass dies durchaus machbar ist (4,26 auf einer Skala von 1 «definitiv nicht» bis 5 «definitiv ja»; 4,22 im März, 4,07 im Feb.). Allerdings waren die Betriebe in der Deutschschweiz (4,26; 4,21 im März, 4,10 im Feb.) etwas weniger optimistisch als diejenigen in der lateinischen Schweiz (4,35; 4,34 im März, 3,74 im Feb.). Diese Einschätzungen haben sich im Vergleich zum März kaum verändert. Zudem fanden die Lehrbetriebe weiterhin, dass die Chancengleichheit bei einer regulären Durchführung in diesem Jahr (3,94 auf einer Skala von 1 «definitiv nicht» bis 5 «definitiv ja»; 3,85 im März, 3,92 im Feb.) geringer ist als vor COVID-19 (4,29), auch wenn sie etwas optimistischer geworden sind als im Vormonat.

**Detailliertere Ergebnisse und Grafiken zum LehrstellenPuls April 2021 entnehmen Sie dem beiliegenden «Faktenblatt April 2021».**

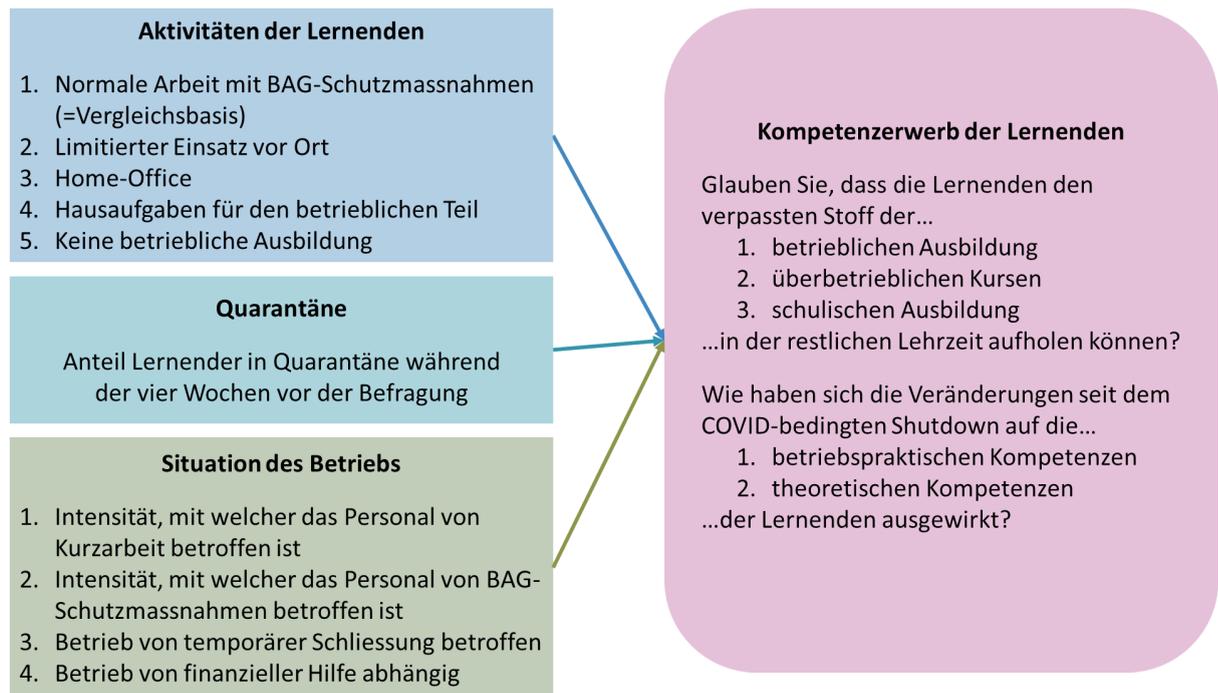
### **Dritter Vertiefungsbericht zum Thema: «Wie beeinflusst COVID-19 den Kompetenzerwerb von Berufslernenden?»**

Der dritte Vertiefungsbericht zum LehrstellenPuls untersucht, **wie stark die COVID-19-Pandemie den Kompetenzerwerb der Berufslernenden in der Schweiz beeinträchtigt**. Zudem werden verschiedene Kanäle beleuchtet, die für den Einfluss von COVID-19 auf den Kompetenzerwerb verantwortlich sind. Abbildung 2 gibt einen Überblick zu den berücksichtigten Einflusskanälen und Indikatoren.

#### **Wichtigste Ergebnisse**

Der Bericht zeigt, dass die COVID-19-Pandemie über verschiedene Kanäle die schulischen, überbetrieblichen und betrieblichen Kompetenzen der Berufslernenden beeinträchtigt. Ihre Auswirkungen erschweren nicht nur den Erwerb dieser Kompetenzen, sondern auch das Nachholen des verpassten Stoffs.

Bei den **Aktivitäten der Lernenden** verschlechtern vor allem das Home-Office und das Ausbleiben einer betrieblichen Ausbildung (im Vergleich zu normaler Arbeit mit BAG-Schutzmassnahmen) die **praktischen und theoretischen Kompetenzen** der Lernenden. Zudem beeinträchtigen alle vier Aktivitäten (Nr. 2-5 in der blauen Box in Abbildung 2) die Möglichkeiten der Lernenden, den **wegen der COVID-19-Pandemie verpassten betrieblichen Stoff in der restlichen Lehrzeit aufholen zu können**. Dabei ist dieser Einfluss stärker in der zweiten Welle, das heisst er hat sich über die Zeit akkumuliert. Zudem reduziert ein höherer Anteil Lernender in **Quarantäne** (türkise Box in Abbildung 2) deren theoretische und praktische Kompetenzen und vor allem deren Möglichkeiten zum Aufholen des verpassten Stoffs der überbetrieblichen Kurse und der schulischen Ausbildung.



**Abbildung 2: Einflusskanäle von COVID-19 auf den Kompetenzerwerb der Lernenden**

Die Einschätzungen der Betriebe zur **relativen Bedeutung der verschiedenen Einflusskanäle für den Kompetenzerwerb** bestätigen die hohe Relevanz von **Home-Office bzw. Fernunterricht durch den Lehrbetrieb** für den negativen Einfluss von COVID-19 auf die praktischen und theoretischen Kompetenzen. Aus Sicht der Betriebe haben aber auch die **Quarantäne-Massnahmen** einen zentralen Einfluss.

Auch die **COVID-19-Betroffenheit der Lehrbetriebe** (grüne Box in Abbildung 2) als Einflusskanal sollte nicht vernachlässigt werden. So verschlechtert eine höhere Intensität der Schutzmassnahmen die praktischen und theoretischen Kompetenzen der Lernenden. Zudem beeinträchtigen eine höhere Intensität von Kurzarbeit und Schutzmassnahmen das Nachholen des betrieblichen, überbetrieblichen und schulischen Stoffs zusätzlich zum Einfluss der Art, wie die Lernenden ihre betriebliche Ausbildung absolvieren (siehe Aktivitäten der Lernenden).

### Fazit

Ein Jahr nach der Initiierung des Forschungsprojekts LehrstellenPuls können wir über interessante Entwicklungen berichten, da erstmals ein Vergleich zum Vorjahresmonat April 2020 möglich ist. Während im April 2020 der Shutdown eine schockartige Wirkung auf alle hatten, zeigen die Folgemonate, dass die Lehrbetriebe die Pandemie als Chance nutzen, um Innovationen zur optimalen Unterstützung ihrer zukünftigen und aktuellen Berufslernenden zu lancieren. Ebenso ergriffen sie zusätzliche Massnahmen, um die Lernenden beim Nachholen des über die Monate akkumulierten verpassten Stoffs zu unterstützen. Inwiefern dies für die kurz vor dem Qualifikationsverfahren stehenden Abschlussklassen noch gelingt, werden die weiteren LehrstellenPuls-Erhebungen zeigen. Allerdings dürften diese Innovationen den kommenden Generationen wesentlich stärker nützen, sofern sie aufrechterhalten werden. Handlungsbedarf besteht weiterhin bei dem am stärksten von der COVID-19-Pandemie betroffenen Berufsfeld, der **«Gastronomie / Hotellerie»**. Da sich diese Branchen weiterhin im Teil-Shutdown befinden, sind hier weitere konzertierte und zielgerichtete Unterstützungsmassnahmen notwendig.

Die vertieften Analysen zum Einfluss von COVID-19 auf den **Kompetenzerwerb** der Lernenden zeigen, dass insbesondere das Home-Office und das Ausbleiben einer betrieblichen Ausbildung sowie die Quarantäne-Massnahmen den Kompetenzerwerb beeinträchtigen. Für die mittelfristige Entwicklung der beruflichen Grundbildung stellt sich deshalb die Frage, ob und wenn ja in welchem Umfang Home-Office die berufliche Grundbildung nach der Pandemie prägen soll und kann.

### Stichprobe des LehrstellenPulses im April 2021

Im April 2021 haben sich **2'525 Lehrbetriebe** an der LehrstellenPuls-Befragung beteiligt, die zusammen **27'793** Lehrstellen in den verschiedenen Regionen und Berufsfeldern anbieten. Die befragten Lehrbetriebe decken insgesamt **2,65 % aller Lehrbetriebe** in der Schweiz ab.

---

### Weiterführende Informationen:

- Das **Faktenblatt** Ergebnisse zum LehrstellenPuls Schweiz März 2021 finden Sie im Anhang.
- Das **LehrstellenPuls-Webinar** findet am **11. Mai 2021 um 10.30 Uhr** statt. Sie können sich über [www.lehrstellenpuls.ch](http://www.lehrstellenpuls.ch) anmelden.
- Zusätzliche Daten und Informationen sind auf der Website «LehrstellenPuls» verfügbar: [www.lehrstellenpuls.ch](http://www.lehrstellenpuls.ch)

---

### Kontakt und Auskünfte:

- Urs Casty, Founder und CEO von Yousty.ch
- Prof. Dr. Ursula Renold, Professorin für Bildungssysteme ETH Zürich (079 405 26 79)
- E-Mail: [info@lehrstellenpuls.ch](mailto:info@lehrstellenpuls.ch)

---

### Das Forschungsprojekt «LehrstellenPuls» kurz vorgestellt

Das Forschungsprojekt «Lehrstellen-Puls» identifiziert die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Berufslehren, Lehrbetriebe und Jugendlichen in den Schweiz. Während eines Jahres erheben wir regelmässig **«den Puls» zur Lehrstellensituation** in der Schweiz. Dabei sollen die folgenden Forschungsfragen beantwortet werden:

- Wie stark sind die **Lehrbetriebe** in den verschiedenen Wirtschaftssektoren und Kantonen von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Wie stark sind die verschiedenen **Berufslehren** von den durch den Bund verordneten Massnahmen betroffen?
- Wie stark sind **Jugendliche** vor der Berufslehre, in der Berufslehre oder am Ende der Berufslehre von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Welche **Innovationen** haben die Lehrbetriebe gestartet, um ein möglichst optimales Ausbildungsangebot für die drei Gruppen von Jugendlichen zu gewährleisten?

Die Auswertungen zur monatlichen Umfrage werden auf der Website **«www.lehrstellenpuls.ch»** jeweils zu Beginn des Folgemonats publiziert.

Wir danken allen Organisationen, welche das Forschungsprojekt LehrstellenPuls unterstützen und erlauben, dass wir sie in den Umfragen erwähnen dürfen:

- Allpura – Verband Schweizer Reinigungsunternehmen
- ASFL SVBL - Schweizerische Vereinigung für Berufsbildung in der Logistik
- Auto Gewerbe Verband Schweiz AGVS
- GastroSuisse
- Gebäudehülle Schweiz
- HotellerieSuisse
- Hotel & Gastro *formation* Schweiz
- KUNSTSTOFF.swiss
- login Berufsbildung AG
- OdA Hauswirtschaft
- OdASanté
- Schweizer Fleisch-Fachverband SFF
- Schweizerischer Arbeitgeberverband
- Schweizerischer Baumeisterverband
- Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK
- Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung (KBSB)
- Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband (suissetec)
- SPEDLOGSWISS
- swissmem Berufsbildung
- swissceramics Verband Schweizer Keramik
- Swiss Textiles - Textilverband Schweiz, Fédération textile Suisse, Swiss textile federation
- Verein Polybau